

Die Sektion GUS und ihre Fachbereiche: Ziele, Aufgaben, Leistungen

05.02.2003

Fachbereich Gesundheitspsychologie

Zur Entwicklung des Fachbereiches

Gesundheitspsychologie ist im BDP seit 1988 repräsentiert, zunächst im Rahmen der Sektion Klinische Psychologie durch den Arbeitskreis „Psychologische Gesundheitsförderung und Prävention“. Zusätzlich wurde vom Präsidium ein Bundesausschuss Gesundheitspsychologie von 1994 – 1996 eingerichtet. Vertreter des Arbeitskreises und des Bundesausschusses setzten sich 1997 für eine neue Sektion „Gesundheits- und Umweltpsychologie“ ein und etablierten 1998 den Fachbereich Gesundheitspsychologie in der GUS-Sektion.

In den Jahren 1988 – 1997 haben der o.g. Arbeitskreis und der Bundesausschuss zur Etablierung wichtiger berufspolitischer Standards für die Gesundheitspsychologie im BDP beigetragen:

- die Beschließung von „Leitsätzen zur Psychologischen Gesundheitsförderung“ im BDP bei Delegiertenkonferenz im November 1995
- die Konzipierung der Fortbildung „Psychologische Gesundheitsförderung“ in Zusammenarbeit mit der DPA, der Fachgruppe Gesundheitspsychologie der DGPs und der DGMP
- die Zusammenarbeit mit dem Regionalbüro der WHO Europa zur Unterstützung der Zielstrategie „Gesundheit für alle“ bzw. „Gesundheit 21“ (ab 1998)
- die Veröffentlichung maßgeblicher Publikationen im DPV: „Psychologische Gesundheitsförderung als zukunftsorientiertes Berufsfeld“ (1995) und „Wegweiser Gesundheitsförderung und Prävention - Angebote von Diplom-PsychologInnen“

Ziele und Aufgabenschwerpunkte des Fachbereiches

Der Fachbereich vertritt berufliche Interessen von Psychologinnen und Psychologen im Fachgebiet und Berufsfeld der Gesundheitspsychologie.

Gesundheitspsychologie als Fachgebiet

„Die Gesundheitspsychologie integriert Fragestellungen und Kenntnisse aus allen Bereichen der Psychologie und aus den Gesundheitswissenschaften, um theoretische Modelle und praktische Maßnahmen zur Gesundheitsförderung zu entwickeln und ihre Qualität zu sichern.“ (Leitsätze des BDP zur Psychologischen Gesundheitsförderung 1995)

Gesundheitspsychologie ist das wissenschaftliche Fundament für psychologische Gesundheitsförderung, die

- sich auf **Gesundheit als positiven Wert** (Gesundheit als körperliches, psychisches und soziales Wohlbefinden) orientiert, im Kontrast zu krankheitsorientierten Perspektiven (Gesundheit als Freisein von Beschwerden, Krankheitsgefährdung und Krankheit) präsentiert und
- ein **gesundheitspolitisches Handlungsfeld** im Sinne der WHO-Zielsetzungen „Gesundheit für alle“ mit weitreichenden Aufgaben ist, die den engen Rahmen des ‚krankheitsorientierten‘ Gesundheitswesens (inklusive aller Kranken- und Sozialversicherungen) deutlich überschreiten.

Die Gesundheitspsychologie bezieht sich besonders auch auf die **Förderung seelischer Gesundheit**; sie begründet positive Definitionen, Beschreibungen und Zielsetzungen seelischer Gesundheit sowie (nicht-heilkundliche) Förderungsmaßnahmen; sie ergänzt damit die krankheits- und störungsorientierten Fachgebiete der Klinischen Psychologie, Psychopathologie, Psychiatrie und Psychotherapie.

Berufs- und Tätigkeitsfelder

„Psychologinnen und Psychologen arbeiten seit Jahrzehnten in verschiedenen Tätigkeitsfeldern für die Gesundheit der Menschen. Mit ihren Fachkenntnissen und Berufserfahrungen tragen sie als Experten zur Förderung gesunder Lebens-, Lern-, Arbeits- und Umweltbedingungen sowie zur Förderung gesunder Lebensgestaltung von Menschen in ihren alltäglichen sozialen Beziehungen bei.“ (Leitsätze des BDP zur Psychologischen Gesundheitsförderung 1995)

Viele psychologische Berufs- und Tätigkeitsfelder beinhalten in diesem Sinne gesundheitspsychologische Perspektiven; Beispiele: in der ABO-Psychologie betriebliche Gesundheitsförderung, Gesundheits-Coaching; in der Gemeindepsychologie kommunale Gesundheitsförderung; in der Klinischen Psychologie Prävention gegenüber Störungen, Bewältigung chronischer Erkrankungen; in der Notfallpsychologie Belastungsbewältigung bei Notfällen; in der Psychotherapie Therapiemethoden mit primärer Ressourcen-Orientierung; in der Schulpsychologie schulische Gesundheitsförderung; in der Umweltpsychologie Gesundheitsförderung durch gesunde Umweltgestaltung; in der Verkehrspsychologie Unfallprävention.

Der Fachbereich vertritt im BDP vorrangig die Berufs- und Tätigkeitsfelder, für die er und seine Vorgänger-Organisationen bisher berufspolitisch aktiv gewesen sind:

- Management und Koordination für Gesundheitsaufgaben und Gesundheitsförderung in vielfältigen Organisationen des Gesundheitswesens und der Gesundheitspolitik, z.B. Krankenkassen, Rentenversicherung, Kommunen, Länder, Bund, Gesundheitszentren, Selbsthilfe-Kontaktstellen und -Organisationen
- ambulante personenzentrierte Maßnahmen für Einzelpersonen, Paare und Familien mit Schwerpunktzielen der Gesundheitsförderung und Prävention: Gesundheitstrainings, Gesundheitsberatung/-coaching
- ambulante personenzentrierte Maßnahmen für Einzelpersonen, Paare und Familien mit Schwerpunktzielen der Gesundheitsförderung und Prävention für seelische Gesundheit
- Gesundheit im Alter
- Gesundheitsförderung bei körperlichen Behinderungen
- Kommunale Gesundheitsförderung und andere Settingansätze zur Gesundheitsförderung
- Förderung von Selbsthilfegruppen
- Patientenberatung
- ambulante Rehabilitation: Patientenschulungen, Disease-Management-Programme
- Hospizarbeit und Sterbebegleitung
- Aus-, Fort- und Weiterbildung in Gesundheitspsychologie für PsychologInnen und andere Berufe im Gesundheitswesen, in Pädagogik, Sonderpädagogik, Sozialpädagogik und Sozialarbeit
- Medienarbeit für Gesundheit, z.B. Beratung von Medien in Bezug auf Gesundheitsthemen

Der Fachbereich bietet anderen Sektionen, die gesundheitspsychologische Tätigkeitsfelder vertreten, Kooperation und Unterstützung für berufspolitische Aufgaben an:

- Gesundheit von Kindern und Jugendlichen – Fachgruppe der Sektion Klinische Psychologie
- Frühförderung für Kinder – Fachgruppe der Sektion Klinische Psychologie
- Entspannung – Fachgruppe der Sektion Klinische Psychologie
- Beratungsstellen (für Gebiete der Gesundheitsberatung) – Fachgruppe der Sektion Klinische Psychologie
- Schulische Gesundheitsförderung – Schulpsychologie
- Betriebliche Gesundheitsförderung – Arbeitskreis der Sektion ABO-Psychologie
- Rehabilitationskliniken – Fachgruppe der Sektion Klinische Psychologie
- Notfallpsychologie – Fachgruppe der Sektion Klinische Psychologie
- Etablierung gesundheitsfördernder Zielsetzungen für die Psychotherapie – Klinische Psychologie und VPP

Leistungen und Angebote

Der Fachbereich wirkt mit an der Gesundheitspolitik für die Bereiche der Gesundheitsförderung, Prävention, Rehabilitation und Selbsthilfeförderung und unterstützt der gesundheitspolitischen Zielstrategien der Weltgesundheitsorganisation: „Gesundheit 21“ (WHO-Euro) und „Gesundheit für alle im 21. Jahrhundert“ (WHO).

Er führt Arbeitsmarktanalysen für gesundheitspsychologische Berufs- und Tätigkeitsfelder durch.

Er strebt die Profilierung einer qualifizierten hauptberuflichen gesundheitspsychologischen Berufstätigkeit an.

Er baut einen „Infodienst Gesundheitspsychologische Leistungen“ zur Präsentation gesundheitspsychologischer Leistungen von Psychologinnen und Psychologen auf.

Er unterstützt für die Definition und Darstellung seelischer Gesundheit positive Blickperspektiven und entsprechende Förderungsmaßnahmen.

Er unterstützt Regionalgruppen mit regionalen Treffen von Mitgliedern zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch, zur kollegialen Supervision und Fortbildung, zu kooperativen Aktionen der Öffentlichkeitsarbeit.

Er bietet Ansprechpartner zu Fachthemen und spezifischen Tätigkeitsfeldern

Nationale Kooperationspartner: Fachgruppe Gesundheitspsychologie der DGPs, Bundesvereinigung für Gesundheit, Landesvereinigungen zur Gesundheitsförderung, Deutscher Verband für Gesundheitswissenschaften, Gesellschaft für gemeinepsychologische Forschung und Praxis, Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Selbsthilfegruppen, GesundheitsAkademie, Bundesarbeitsgemeinschaft Gesundheitshäuser, Bundesarbeitsgemeinschaft PatientInnenstellen, Deutsche Gesellschaft für Psychothanatologie

Europäische Kooperationspartner: Organisationen für Gesundheitspsychologie in Nachbarländern und in der European Federation of Psychologists Associations (EFPA), Regionalbüro der Weltgesundheitsorganisation für Europa

Information- und Kommunikationsleistungen für Mitglieder (Sektion und Fachbereiche)

Informations- und Kommunikationsleistungen der Sektion für ihre Mitglieder:

- Begrüßungsbriefe für neue Mitglieder
- Mitgliederbriefe mit Informationen zu berufspolitischen Belangen und Aktivitäten der Sektion
- Email-Informationen zu berufspolitischen Belangen und Aktivitäten der Sektion für Mitglieder, die ihre Email-Adresse bekanntgeben
- Pflege der Website www.bdp-gus.de/gp mit geschütztem Mitgliederbereich, darin Adressenverzeichnisse und Download-Möglichkeiten für viele Texte aus der Sektion und den Fachbereichen
- geschütztes Diskussionsforum für Mitglieder zu Fach- und Berufsthemen mit Informations- und Erfahrungsaustausch in der Website des Verbandes unter www.bdponline.de/phpBB2/viewforum.php?f=11
- Fachtagungen und Workshops bei BDP-Kongressen zu kollegialer Fortbildung
- Telefon- und Email-Beratungen zu Aus-, Fort- und Weiterbildungen und zu Fach- und Berufs-Fragen